

Tadano schließt Werk Wallerscheid in Zweibrücken

Tadano Ltd. hat im Rahmen des am 14. Februar 2024 veröffentlichten mittelfristigen Managementplans die Absicht bekannt gegeben, seine europäische Produktion neu auszurichten.

Um die Produktionskapazitäten in Deutschland zu optimieren, soll der Produktionsstandort Wallerscheid in Zweibrücken geschlossen und die Produktion entsprechend neu strukturiert werden. Über 400 Arbeitsplätze sollen abgebaut werden, vor allem in der Produktion, aber auch im Vertrieb und in der Verwaltung. Die Geschäftsführung der Tadano Ltd. Tochtergesellschaft Tadano Demag („TDG“) wird diesen Prozess (der bis Mitte 2025 abgeschlossen sein soll) in Abstimmung mit dem Betriebsrat erarbeiten. In Folge dieser geplanten Neuausrichtung werden einige der im Werk Wallerscheid produzierten Produktlinien in das zweite Werk der TDG in der Dinglerstraße, in das Werk der Tadano Faun („TFG“) in Lauf und in ein Tadano-Werk in Japan verlagert. Das Management von Tadano Ltd. ist sich des großen Potenzials ihrer deutschen Produktionsstand-



Fertige Teleskopausleger im Außengelände des Tadano-Werks Wallerscheid.

Foto: Anke Steffens

orte bewusst. Sowohl TDG als auch TFG werden weiterhin eine Schlüsselrolle im globalen Tadano-Produktionsnetzwerk spielen. Die Tadano-Demag GmbH begründet den Schritt mit sinkenden Marktanteilen, zunehmendem Wettbewerbsdruck und Problemen in der Lieferkette. Die Neuausrichtung im Rahmen des Schutzschirmverfahrens 2021 habe nicht zur gewünschten wirtschaftlichen Wende geführt.

Trotzdem werden Tadano Ltd. und seine Tochtergesellschaften auch in Zukunft ein zuverlässiger Partner für alle Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner sein. Unabhängig davon, ob die Krane in Deutschland oder Japan produziert werden, können die Kunden einen gleichbleibenden Service und hohe Produktqualität erwarten.

Jonas Bartzschke ist neuer Branch Manager bei Mammoet in Leuna

Bereits zum 1. Januar 2024 hat Jonas Bartzschke die Leitung der Niederlassung Leuna übernommen. Der studierte Wirtschaftsingenieur ist seit mehr als sieben Jahren bei Mammoet tätig und hat als Technical Sales Officer umfangreiche Erfahrungen im technischen Vertrieb mit den Schwerpunkten Petrochemie und Infrastrukturbau gesammelt.

„Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe. Mein Ziel ist es, die Niederlassung und das Team so weiterzuentwickeln, dass wir für unsere Kunden auch in Zukunft die erste Wahl für sichere und effiziente Schwerlastlösungen sind. Und auch für neue Kunden steht unsere Tür immer offen.“, sagt Jonas Bartzschke.

Dazu passt sich das Unternehmen den Veränderungen des Marktes an und geht schon heute neue Wege. Mammoet unterstützt u.a. den Anlagenbau im Bereich der grünen Chemie, den Bau von Wasserstoffanlagen, Chipfabriken, Stromtrassen und den zukunftsweisenden Infrastrukturbau.

Mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft sagt Jonas Bartzschke: „Wir müssen flexibel bleiben, um passgenaue Leistungen zu liefern. So erfordern beengte innerstädtische Baustellen und immer größere und schwerere Module innovative und effiziente Lösungen, die wir zusammen mit unseren Kunden entwickeln.“



Jonas Bartzschke.

Foto: Mammoet.

Baumaschinenindustrie erwartet ein Jahr der Rückgänge

Seit dem Jahr 2022 gehen die Auftragseingänge massiv zurück. Hauptrisiken für das Jahr 2024 sind die schwache Konjunktur im Hochbau, der Wettbewerb aus China und die sehr heterogene Situation in den Teilbranchen und Marktregionen.

Ein nominales Umsatzplus von elf Prozent – real vier Prozent – bescherte den Herstellern am Produktionsstandort Deutschland ein Rekordjahr 2023. Dieses Wachstum beruht ausschließlich auf dem Abarbeiten von Auftragsüberhängen aus den Vorjahren.

Für das Jahr 2024 erwarten die Hersteller einen zweistelligen Umsatzrückgang. Das Segment Hochbaumaschinen hat es mit minus 40 Prozent im Auftragseingang im Zeitraum Januar bis Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum am heftigsten getroffen. Gründe hierfür sind die Lage im Wohnhochbau mit hohen Zinsen und Baupreisen. Bei Erdbewegungs- und Straßenbaumaschinen wird der Umsatzrückgang deutlich moderater ausfallen. Projekte, zum Beispiel im Breitbandausbau, in der Energie- und Transportinfrastruktur laufen weiter.

Ebenso wie die Teilbranchen sind auch die Marktregionen sehr heterogen. Der weltweite Baumaschinenabsatz ging 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent zurück. China ist aufgrund seiner Immobilien- und Wirtschaftskrise erneut Schlusslicht mit einem Minus von 38 Prozent. Der mittlerweile mit Abstand größte Markt Nordamerika legte hingegen um 21 Prozent zu. Indien erlebte 2023 mit plus 16 Prozent ein deutliches Absatzwachstum. Europa konnte mit einer flachen Absatzentwicklung im Jahr 2023 das hohe Vorjahresniveau bestätigen.

Rolls-Royce-Geschäftsbereich Power Systems verzeichnet sehr gutes Jahr

Der Geschäftsbereich „Power Systems“ von Rolls-Royce mit seiner Marke „mtu“ hat im Jahr 2023 bei Umsatz, Ergebnis und Cashflow stark zugelegt. Der Umsatz stieg um 16 % auf 4,56 Mrd. € (3,97 Mrd. £) an, der bereinigte Betriebsgewinn um 44 % auf 474 Mio. € (413 Mio. £) mit einer Marge von 10,4 % (2022: 8,4 %). Umsatztreiber waren in erster Linie Energiesysteme, vor allem für Rechenzentren. Maßnahmen im Kosten- und Preismanagement haben zu einer höheren Marge im Gesamtjahr, vor allem zu höherem Gewinn in der zweiten Jahreshälfte geführt.

„Wir befinden uns in einer Position der Stärke. Das Kerngeschäft läuft gut und wir sind in unseren Märkten hervorragend positioniert. In beinahe allen Märkten sehen wir Wachstumspotenzial, weitgehend unabhängig von der weltwirtschaftlichen Entwicklung“, sagt Dr. Jörg Stratmann, CEO von Rolls-Royce Power Systems. Zu den bedeutenden Themen im vergangenen Jahr gehören u.a. die Inbetriebnahme eines der größten Batterie- und Energiespeichersysteme in Europa, das dazu beiträgt, erneuerbare Energien in das niederländische öffentliche Stromnetz zu integrieren, sowie die Umsetzung der Strategie „From Bridge to Propeller“ für große Yachten mit der Übernahme des Yachtautomations- und -brückenherstellers Team Italia Marine.

Rolls-Royce entwickelt und liefert komplexe Energie- und Antriebslösungen für sicherheitsrelevante Anwendungen zu Land, zu Wasser und in der Luft. Kunden von Rolls-Royce sitzen in mehr als 150 Ländern, darunter mehr als 400 Flug- und Leasinggesellschaften, 160 Streitkräfte und Marinekunden sowie mehr als 5.000 Energie- und Kernenergiekunden. Um die Nachfrage seiner Kunden nach nachhaltigeren Lösungen zu bedienen, hat sich das Unternehmen verpflichtet, seine Produkte so zu konstruieren, dass sie CO₂-neutral betrieben werden können.

Rolls-Royce Power Systems mit Hauptsitz in Friedrichshafen beschäftigt mehr als 9.500 Mitarbeiter. Unter der Marke „mtu“ vertreibt das Unternehmen schnelllaufende Motoren und Antriebssysteme für Schiffe, Energieerzeugung, schwere Land- und Schienenfahrzeuge, militärische Fahrzeuge sowie Diesel- und Gassysteme und Batteriecontainer für sicherheitskritische Anwendungen zur Dauerstromerzeugung.



Bild: Rolls Royce.



ORMIG S.p.A. Piazzale Ormig | Ovada (AL) ITALY
Tel. +39 0143.80051 | E-mail: mktg@ormigspa.com

Palfinger erzielt 2023 Rekordjahr

Ein Rekordjahr in Umsatz, EBIT und Konzernergebnis: Mit 2023 blickt die PALFINGER AG auf ihr erfolgreichstes Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte zurück. Trotz anhaltender geopolitischer Verwerfungen, steigender Zinsen und Inflation erwirtschaftete das globale Technologie- und Maschinenbauunternehmen einen Rekordumsatz von EUR 2,45 Mrd., das höchste je erreichte operative Ergebnis von EUR 210,2 Mio. und ein Rekordkonzernergebnis von EUR 107,7 Mio. Das Wirtschaftsumfeld ist speziell in Europa höchst herausfordernd. „Bei PALFINGER wissen wir, wie man mit volatilen Rahmenbedingungen umgeht. Wir haben das 2023 eindrucksvoll bewiesen und wir werden auch die nicht weniger werdenden Herausforderungen im Jahr 2024 meistern“, betont Andreas Klauser, CEO der PALFINGER AG.

Dank verbesserter Lieferketten und erhöhter Liefertreue konnten im ersten Halbjahr 2023 der Output deutlich erhöht und Produktionsrückstände abgebaut werden. Ab September 2023 schlug die abschwächende Nachfrage in EMEA und LATAM auf die Produktion durch, weshalb Kapazitäten angepasst werden mussten. Bei Lkw-Chassis gab es hingegen in den ersten drei Quartalen weiterhin Lieferschwierigkeiten, die in Kombination mit Engpässen



V.l.n.r.: Felix Strohbichler CFO, Andreas Klauser CEO, Maria Koller CHRO, Alexander Susanek COO, PALFINGER AG.

im Aufbaunetzwerk zu hohen Fertigwarenbeständen führten.

Die PALFINGER Wachstumsregionen NAM und APAC, sowie der Bereich Marine verzeichneten 2023 die höchsten Profitabilitätssteigerungen – mit einem Plus von rund 17 Prozent

Umsatzwachstum blieb NAM weiter der stärkste Wachstumstreiber. Mit der Eröffnung seines neuen, regionalen Headquartiers in Schaumburg (Illinois) im Juni 2023 zeigt PALFINGER einmal mehr seinen Anspruch auf die Marktführerschaft in seiner zweitgrößten Region.

Genehmigungsverfahren Schwertransport – es bewegt sich was

Fünf von zehn Punkten, die Herr Dr. Rudolf Saller in Hohenroda im Sept. 2023 in Hohenroda vorgestellt hat, sind Dank des Engagements der Verbände-Initiative „Runder Tisch GST“ in Arbeit genommen worden.

Auf Einladung der VI Großraum- und Schwertransporte (VI GST) kamen Ende letzten Jahres Vertreter von Wirtschaft, Verbänden und Politik zu einem Dialogforum in Berlin zusammen. Mit ihrer Initiative wollen die Veranstalter die aus ihrer Sicht unbefriedigende Situation rund um die Genehmigung von Transporten verbessern. Offenbar mit Erfolg:

Das Forum verständigte sich nicht nur auf das Ziel, eine effiziente Digitalisierungslösung für die Genehmigungsverfahren zu finden und den elektronischen Beifahrer als Instrument gegen den Fachkräftemangel zu etablieren.

Der parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium (BMDV), Oliver Luksic, überraschte die Teilnehmer positiv. Er versprach die Gründung einer Ad-hoc-Gruppe GST unter Leitung des BMDV und mit Beteiligung der jeweils zuständigen Fachgruppen aus den Bundesländern sowie der Wirtschaft (über die VI GST). Außerdem stellte er in Aussicht,



die aktuell zu strikte Regelung zur Unterschreitung genehmigter Maße und Massen durch eine Anpassung der Randnummer 95 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (Rd-Nr. 95 der VwV StVO) zeitnah zu lockern.

Bodentragfähigkeit und Abstützung bei Kranen

ZUM DOWNLOAD

Auszug aus dem Artikel von Dr. Rudolf Saller, Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht, Fachanwalt für Steuerrecht: „Bodenversagen tritt häufig auf, wenn die Tragfähigkeit des Bodens unter den Abstützungen eines Fahrzeugkranes geringer ist, als die einwirkenden Stützkräfte des Kranes. Eine unzureichende Bodentragfähigkeit, besonders in Verbindung mit dynamisch einwirkenden Kräften beim Betrieb des Kranes durch Lastaufnahme, Schwenken usw., kann das Einbrechen oder Einsinken unter

einer Kranstütze in den Boden zur Folge haben. Geschieht dies, ändert sich schlagartig das Verhältnis von Kippmomenten zu den Standsicherheitsmomenten, ohne dass die Lastmomentbegrenzung noch irgendetwas dagegen ausrichten könnte. Der Kran kippt im nächsten Moment und stürzt um, der Kranführer hat in diesem Augenblick keine Handlungsmöglichkeit mehr, weil sich die Ausladung vergrößert und dadurch die Bodenbelastung noch mehr zunimmt ...“.

Lesen sie den kompletten Artikel unter: <https://www.kranmagazin.de/Downloads/Bodentragfaehigkeit%20Hoelzer.pdf>



Haslach erweitert Flotte um LTM 1300-6.3

Die Flotte des Kranverleih Haslach GmbH besteht gänzlich aus Liebherr-Kranen, vom 2-Achser bis zum 5-Achser. Nun wird sie durch einen 6-Achser, den LTM 1300-6.3, erweitert und stellt damit auch den größten Mobilkran im Portfolio des allgäuer Familienunternehmens dar.

Der wendige Unterwagen, der variable Ballastradius sowie die flexible Abstütztechnik waren ausschlaggebend für die Kranverleih Haslach GmbH bei der Wahl ihres neuen Liebherr-Mobilkrans. „Die Vergrößerung unserer Kranflotte war ein langüberlegter Schritt, das Team hat uns die Entscheidung erleichtert, den LTM 1300-6.3 auszuwählen, da er alle unsere Anforderungen erfüllt“, sagt Geschäftsführer Roland Haslach. Sein 90 Meter langer Teleskopausleger setzt in seiner Klasse Maßstäbe. Neben VarioBallast® und VarioBase® verfügt der 6-Achser zudem über ECOMode und ECOdrive, Auto-Ballast und Windspeed Load Charts.

Der Allgäuer Kranverleiher ist viel im Beton-Fertigteilbau tätig sowie bei Maschinen-



Übergabe des LTM 1300-6.3 an Kranverleih Haslach. Stehend v.l.n.r.: Kevin Gerner, Eugen und Reinhilde Haslach, Tobias und Emma Haslach, Max und Stefan Keck, Ann-Kathrin Haslach sowie Florian Maier. Vorne v.l.n.r.: Laura, Dominik, Benjamin, Hannes, Roland Haslach.

verladungen und bei der Baukranmontage im Einsatz. In diesen Bereichen sind immer höhere Traglasten bei zunehmender Ausladung erforderlich, gleichzeitig werden die Verhältnisse auf den Baustellen immer enger. „Durch seinen langen, 8-teiligen Hauptausleger erhalten wir bei

einem Ausschub von 46 Prozent pro Teleskopteil bereits große Hubhöhen und gleichzeitig enorme Traglasten“, freut sich Haslach. „Praktisch für Einsätze in unserer bergigen Region ist auch der wendige Unterwagen.“

Firmengruppen Wittrock und Ulferts ordern erneut Mobilkranpaket bei Liebherr

Temmo Niekamp erklärt: „Es sind drei eigenständige Firmengruppen, die traditionell eng zusammenarbeiten: die Wittrock-Gruppe, die Ulferts-Gruppe und die Ulferts & Wittrock-Gruppe“.

Er ist zusammen mit Hermann Ulferts Geschäftsführer der Ulferts-Gruppe, gemeinsam mit Marcus Wittrock leitet er die Geschäfte der Ulferts & Wittrock-Gruppe. Marcus Wittrock ist zudem gemeinsam mit Oliver Herrmann Geschäftsführer der Wittrock-Gruppe.

Regelmäßig bestellen die Unternehmen des Firmenverbands Mobilkrane bei Liebherr. Das neueste Paket umfasst rund 50 Krane von drei bis fünf Achsen aus der LTM-Baureihe sowie Geräte des kompakten LTC 1050-3.1. Marcus Wittrock sagt: „Wir wollen mit modernem Equipment bei unseren Kunden punkten. Daher ist es für uns wichtig, regelmäßig neue Krane zu beschaffen, die auf dem neusten Stand der Technik sind. Hierbei ist Liebherr ein langjähriger und vertrauensvoller Partner für uns. Wir haben uns für die Neubeschaffungen entschieden, obwohl die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aktuell nicht positiv eingeschätzt wird. Aber wir agieren langfristig und zeigen Mut und Vertrauen in unsere Branche.“

Oliver Herrmann ergänzt: „Neu Krane entlasten zudem die Werkstätten in den Niederlassungen. Zurzeit tauschen wir Krane aus dem



Die Firmengruppen Wittrock und Ulferts haben erneut ein Mobilkranpaket bei Liebherr bestellt.

Baujahr 2019 aus. Somit ist bei uns kaum ein Kran älter als vier Jahre. Bedarfe für neue Krane entstehen auch durch Standorterweiterungen wie beispielsweise in Bayreuth und Schwedt sowie neue Standorte wie in Halle.“ „Einige Geräte sind auch für die Wittrock-Trading vorgesehen“, berichtet Marcus Wittrock. Zu den neuen Bestellungen gehören auch Mobilkrane mit der neuen Steuerung LICCON3: Dabei wurden

die Krane der Typen LTM 1100-5.3 und LTM 1110-5.2 mit umfassender Ausstattung geordert, wie zum Beispiel Zentralschmierung im Unterwagen, LED-Fahrlicht, Zentralschließsystem mit Funkschlüssel, Rückblickkamera und Beleuchtungspaket.

BKL Autokranflotte noch moderner und sicherer

Zum Start in die neue Bausaison hat die BKL Baukran Logistik GmbH mehrere brandneue Mobilkrane übernommen. Die Maschinen, die vom 70-Tonnen-Autokran bis hin zum 450- sowie 700-Tonner reichen, modernisieren die Flotte unter anderem an den beiden jüngsten BKL Standorten Nürnberg und Ansbach. Weitere Maschinen werden demnächst ausgeliefert und deutschlandweit über die derzeit neun Standorte von BKL hinweg im Einsatz sein. Für ein Plus an Sicherheit bei Hebearbeiten bietet BKL viele Autokrane mit einem in Warnfarbe lackierten Ausleger an.



Neue Liebherr-Mobilkrane für BKL.

Elf mal ES-GE für Krandienst Schulz

Die ES-GE Nutzfahrzeuge aus Essen hat die Krandienst Schulz GmbH & Co. KG bei der Modernisierung des Fuhrparks unterstützt. Der Krandienstleister aus Hamburg hat ein Gesamtpaket übernommen, das aus insgesamt 11 Fahrzeugen besteht. Neu im Fuhrpark sind Satteltieflader, Ballastauflieger und geeignete Sattelzugmaschinen.

„Wir pflegen seit vielen Jahren einen guten Kontakt zu den Verantwortlichen von Krandienst Schulz. Das Unternehmen adressiert eine anspruchsvolle Kundschaft und das Team stemmt mit Begeisterung komplexe Aufgaben“, so Markus Hurdelhey von der ES-GE. Als Dienstleister mit dem Schwerpunkt im Bereich Krane steht u.a. der Transport von Kranenteilen und Kranballast im Fokus der täglichen Arbeit von Krandienst Schulz. Die ES-GE Ballastauflieger wurden in der Kurzversion ausgeliefert. Das dreiachsige Fahrzeug ist lediglich ca. 8 m lang, bietet ein zulässiges Gesamtgewicht von 50.000 kg – bei einem Leergewicht von ca. 5.200 kg. Technisch ließe sich somit eine Nutzlast von ca. 44.800 kg erzielen. Passend hierzu hat die ES-GE drei ebenfalls kompakte Sattelzugmaschinen des Typs TGS 18.470 von MAN ausgeliefert. Im alltäglichen Einsatz überzeugt der mit drei starren Achsen ausgestattete Ballastauflieger durch seinen hohen Nutzwert im genehmigungsfreien Bereich. Als Alternative zur Variante mit drei starren Achsen bietet die ES-GE den kurzen Ballastauflieger auch mit einer Nachlaufachse an.

Teil des Pakets waren ebenfalls Ballastauflieger des Typs MAX410 von MAX Trailer, die jeweils nur über eine starre Achse verfügen. Die anderen drei Achsen der ausgelieferten Vierachser sind hydro-mechanisch zwangsgelenkt. Dies bietet Vorteile bei der Manövrierfähigkeit bspw. im engen Baustellenbereich oder aber auch in urbanen Umgebungen. Komplettiert wird die Lieferung von zwei Tiefladern, ebenfalls aus dem Hause MAX Trailer.



Übergabe bei ES-GE: links: Klaus Schmidt (Krandienst Schulz), rechts Markus Hurdelhey (ES-GE).



Unter anderem im Paket: einer der kurzen ES-GE Ballastauflieger zusammen mit einer der gelieferten Sattelzugmaschinen.

Die beiden vierachsigen Satteltieflader des Typs MAX110 sind, wie die Ballastauflieger MAX410, mit einer hydro-mechanischen Zwangslenkung ausgestattet. Die drei hinteren Achsen können bei Bedarf auch per Fernbedienung gesteuert werden. Der Tieflader eig-

net sich für zahlreiche Einsatzgebiete im Bereich des Transportwesens. Im Fuhrpark von Krandienst Schulz wird der MAX110 bspw. für den Transport von hochbauenden Kranbauteilen eingesetzt.

Scholpp mit weiteren vier Tadano AC 4.080-1 AT-Krane

Für Patrick Löffler, Niederlassungsleiter von Scholpp in Heilbronn, ist es vor allen Dingen die gelungene Verbindung von kompakter Bauweise mit der großen Auslegerlänge von 60 Metern und den hohen Traglasten speziell bei steilem Ausleger, die den Tadano AC 4.080-1 auszeichnen. Aber auch die Ausstattung lässt für ihn nichts zu wünschen übrig – so hat Scholpp den AC 4.080-1 mit dem einzigartigen Kamerasystem Surround View bestellt.

Dieses patentierte System erleichtert dem Kranführer die optimale Positionierung des Krans auf der Baustelle, indem es Kameras nutzt, um in einer computergestützten Darstellung die maximal möglichen Ausfahrweiten der Abstützungen am aktuellen Standplatz des Krans anzuzeigen. Zudem hilft das System auf dem Weg zur Baustelle dabei, beim Abbiegen Fußgänger und Radfahrer besser zu erkennen.

Als weiteres Extra verfügt der neue AC 4.080-1 von Scholpp über Anschlüsse zur Nutzung eines e-Packs, das einen emissionsfreien Kranbetrieb ermöglicht und den AC 4.080-1 damit zum idealen Einsatzgerät für Innenstädte, für Hübe bei Nacht in bewohnten Gegenden und für Halleneinsätze macht. Scholpp wird den AC 4.080-1 überwiegend im Raum Heilbronn für Aufträge beim Haus- und Stahlbau oder zum



V.l.n.r.: Thomas Wimmer (Kranfahrer, Scholpp), Michael Zieger (Sales Manager, Tadano), Patrick Löffler (Niederlassungsleiter Heilbronn, Scholpp).

Verladen von Maschinen nutzen: „Aber auch sonst werden wir sicherlich noch den einen oder anderen Job für ihn finden – schließlich ist der AC 4.080-1 ein echter Allrounder“, unterstreicht Patrick Löffler, für den der „Neue“ perfekt in den Scholpp-Fuhrpark mit seinen zahlreichen

Tadano City-, All-Terrain- und LKW-Aufbaukrane der unterschiedlichsten Hubklassen von 40 bis 700 Tonnen passt. Patrick Löffler hat nun den zweiten Kran dieses Typs bei Tadano in Zweibrücken abgeholt. Übergeben wurde der Kran von Tadano Sales Manager Michael Zieger.

Premiere: Herms übernimmt ersten Tadano HK 4.070-1 LKW-Aufbaukran

Ab sofort ist der neue Tadano HK 4.070-1 auch in Holland unterwegs: Als erster Krandienstleister in den Niederlanden hat sich die Firma Herms mit Hauptsitz in Epe die Erstausslieferung dieses Modells gesichert – und zwar mit einer Besonderheit: Zusätzlich zum serienmäßigen Gegengewicht von neun Tonnen hat Herms den HK 4.070-1 mit sechs Tonnen Extra-Ballast samt Hänger für den Transport geordert. „Mit dem Hänger können wir unseren neuen HK 4.070-1 in den Niederlanden mit dem gesamten Gegengewicht von 15 Tonnen auf öffentlichen Straßen verfahren. Das eröffnet uns eine große Bandbreite an Jobs, die wir ohne kostentreibenden Zusatz-Transport erledigen können“, erklärt Marcel Herms, Geschäftsführer bei Herms.

Zur hohen Einsatz-Flexibilität des Tadano LKW-Aufbaukrans trägt auch der Teleskop-Hauptausleger mit seiner großen Reichweite von 41 Metern bei. Gleiches gilt für das Fahrgestell des HK 4.070-1 auf Basis eines 470 PS starken Volvo 8 x 4 Triple, der für zügiges Vorkommen und dank lenkbarer Hinterachsen für gute Wendigkeit sorgt.



Der Tadano HK 4.070-1 für Herms.

Weiland übernimmt Tadano AC 5.160-1 All-Terrain-Kran mit spezieller Ballastierung

Abgesehen von der speziellen Ballastvariante ist der Kran für Weiland sehr gut geeignet, da er bei vielen Einsätzen ohne kostentreibende Zusatztransporte auskommt und die Beantragung einer Fahrerlaubnis deutlich vereinfacht wird. Aber auch sonst hat der AC 5.160-1 die Kranprofis aus Lampertheim überzeugt. Vor allem die innovative Kransteuerung IC-1 Plus hat es ihnen angetan: „Sie macht den Kran intuitiv und extrem einfach zu bedienen, sodass jeder ausgebildete Fahrer auf Anhieb mit dem AC 5.160-1 zurechtkommt. Draufsetzen und loslegen heißt hier die Devise – auch das macht diesen Kran so wirtschaftlich“, unterstreicht Volker Degenhardt. Ein besonderes Lob erhalten auch die Tadano Online Tools, die sehr gut im Zusammenspiel mit der IC1 Plus funktionieren und es hervorragend ermöglichen, Jobs per Simulation im Voraus zu planen, wie Sebastian Degenhardt betont. Außerdem bietet der AC 5.160-1 natürlich auch die generellen Tadano Vorteile wie eine überaus kompakte Konstruktion verbunden mit hervorragenden Traglasten. „Deshalb können wir den Kran als extrem flexiblen Allrounder für eine große Bandbreite an Jobs im gesamten Rhein-Neckar-Raum nutzen“, beschreiben Volker und Sebastian Degenhardt das vorgesehene Einsatzgebiet des AC 5.160-1, der die Tadano Flotte im Fuhrpark der Lampertheimer weiter verstärkt, in der sich neben einem AC 2.040-1 und einem AC 3.060-1 mit einem ATF 70G-4 sowie einem ATF 220G-5 auch zwei Modelle aus Lauf befinden. Und dabei wird es nicht bleiben: Einen weiteren AC 5.160-1 mit der gleichen Ausstat-



V.l.n.r.: Thomas Eisenberg (Kranfahrer, Weiland), Oliver Noé (Produktspezialist AT, Tadano), Peter Schuster (Kranfahrer, Weiland), Wolfgang Brauch (Kranfahrer, Weiland), Sebastian Degenhardt (Geschäftsführung, Weiland), Volker Degenhardt (Geschäftsführung, Weiland), Frank Brachtendorf (Head of Sales DACH, Tadano).

tion hat Weiland bereits geordert. „Schließlich sind wir nicht nur mit den Tadano Kranen sehr zufrieden, sondern auch mit dem Service: Der Customer Support ist sehr gut, der Online-Ersatzteleshop funktioniert reibungslos und für unsere individuellen Bedürfnisse wird immer eine gute Lösung gefunden – und all das finden wir mit gerade einmal einer Stunde Autofahrt bis Zweibrücken quasi direkt vor unserer Haustür. Mehr können wir uns nicht wünschen“, sind

sich die beiden Geschäftsführer auch in diesem Punkt einig. „Wir haben den Kran nach den Vorgaben unseres Kunden mit einer speziellen Ballastierung ausgestattet, die es der Firma Weiland ermöglicht, den 5-Achser als Taxi-Kran mit 8,5 Tonnen Gegengewicht bei Einhaltung der 12-Tonnen-Achslast einzusetzen“, erklärt der Tadano Verkaufsleiter für die DACH-Region, Frank Brachtendorf, der den Kran an die beiden Geschäftsführer in Zweibrücken übergeben hat.

Neuer Tadano AC 4.100L-1 AT-Kran für Schares

Für Christoph Schares, Geschäftsführer des gleichnamigen Krandienstleisters mit Hauptsitz in Bocholt, ist der Tadano AC 4.100L-1 schlichtweg der beste Allrounder seiner Klasse: „Seine starke Tragfähigkeit in Verbindung mit dem 59,4 Meter langen Hauptausleger bei Einhaltung der 12-Tonnen-Achslastgrenze macht ihn zu einem überaus wirtschaftlichen Taxi-Kran“, fasst er die Hauptvorteile des AC 4.100L-1 aus seiner Sicht zusammen. Deshalb hat er es sich auch nicht nehmen lassen, den Kran gemeinsam mit seinem Betriebsleiter Tim Schlattmann, seinem Prokuristen Eric Reichmann und Kranfahrer Klaus Kayser persönlich in Zweibrücken abzuholen. Übergeben wurde der Kran von Tadano Sales Manager Helge Prüfer.

Weitere entscheidende Vorteile des AC 4.100L-1 sieht man bei Schares in der äußerst kompakten Bauweise, die dem Kran eine enorme Wendigkeit beschert. In der Summe seiner Eigenschaften ist der AC 4.100L-1 deshalb für



V.l.n.r.: Christoph Schares (Geschäftsführer, Schares) Helge Prüfer (Sales Manager, Tadano), Tim Schlattmann (Betriebsleiter, Schares), Eric Reichmann (Prokurist, Schares), Klaus Kayser und Matthias Batminn (Kranfahrer, Schares).

Schares der perfekte Taxi-Kran, den das Unternehmen bei einer breiten Palette von Jobs einsetzen wird: bei Hoch- und Tiefbau-Projekten ebenso wie im Stahlbau oder bei Hüben in der Chemie-Industrie. „Und natürlich ist der AC 4.100L-1 auch perfekt zum Rüsten von Groß-

kranen geeignet“, nennt Prokurist Eric Reichmann einen weiteren Einsatzbereich des neuen Krans im Schares Fuhrpark, in dem die Krane aus Zweibrücken wie der AC 350-6, der AC 160-5 und natürlich auch die City Krane wie der AC 40-1 seit Langem ihren festen Platz haben.

Neuer Grove GMK5120L für Hellmich Kranservice

Anfang März war es wieder einmal so weit: Nach der letzten Übergabe eines Grove GMK6300L-1 konnten die beiden Kranfahrer von Hellmich Kranservice ihren neuen GMK5120L übernehmen.

Der 120-Tonner von Grove überzeugt mit seinem 66 m langen Hauptausleger, der voll austeleskopiert noch 6,3 t auf bis zu 18 m Radius hebt – so ist er ideal für Einsätze, welche vorher den Anbau einer Spitze erforderten. Sollte dennoch eine Auslegerverlängerung benötigt werden, so ist der 5-Achsler mit einer hydraulischen Doppelklappspitze ausgestattet, die bei 82 m Systemlänge noch 2,2 t, bis zu 40 Grad abgewinkelt, hebt.

In Verbindung mit dem Hilfshubwerk und der Schwerlastspitze lassen sich bis zu 28 t schwere Teile mühelos drehen, ein typischer Anwendungsfall für Hellmich Kranservice. Die Flexibilität dieses Taxi-Krans ermöglicht zudem, ohne großen Rüstaufwand, Fahrzustände mit Achslasten von 10 t und 12 t inklusive der montierten Doppelklappspitze. Hierdurch lassen sich Fahrtstrecken leichter planen und Auflagen reduzieren.

Im 12 t Rüstzustand hat der GMK5120L bis zu 14,6 t Ballast an Bord. Der All-Terrain Kran kann bei 10 t Achslast noch 2,3 t Ballast mitnehmen und ist dadurch flexibel einsetzbar. Manitowoc und die KranAgentur Werner GmbH & Co. KG bedanken sich für diese Investition sowie das Vertrauen und Wünschen für die Zukunft allzeit gute Fahrt und volle Auftragsbücher.



Neuer Grove GMK5120L für Hellmich Kranservice, v.l.n.r.: Lukas Brämer (Kranagentur), Michael Findeiß (GF Hellmich Kranservice), Isbrant Rempel und Alexander Kurz (beide Hellmich Kranservice).



Zweiter Grove-Kran für A.A.Y.M. in Frankreich

Das familiengeführte Unternehmen für schwere Hebe- und Umschlagarbeiten A.A.Y.M. hat seinen zweiten Grove-All-Terrain-Kran erhalten, einen Grove GMK5150XL mit einer Tragfähigkeit von 150 Tonnen. Das in Lamballe, Frankreich, ansässige Unternehmen kaufte den GMK5150XL für eine Vielzahl von Anwendungen, darunter Bauwesen, Werftarbeiten und industrielle Wartung.

Seine erste Aufgabe bestand darin, Materialien für Arbeiten auf dem Dach einer örtlichen Fabrik bereitzustellen, wo er mit seinem maximalen Ausleger von 68,7 m und dem vollen Gegengewicht von 44,5 t konfiguriert wurde. Zuvor hatte das Unternehmen einen ähnlichen Auftrag am selben Standort durchgeführt und seinen GMK6300L-1 verschickt. Durch die Aufnahme des GMK5150XL in die Flotte ist der GMK6300L-1 mit einer Kapazität von 300 Tonnen für die Arbeit an größeren Aufgaben freigeblieben. „Wir schätzen unser neuestes Grove-Modell aufgrund seiner innovativen Funktionen und hochwertigen Details. Er verfügt über einen



Der neue Grove GMK 5150XL für A.A.Y.M.

langen Ausleger für einen fünfschigen Kran, starke Traglastdiagramme und eine hervorragende Manövrierfähigkeit auf engen Baustellen. Wir haben den Kran mit mehreren Optionen ausstatten lassen, darunter dem variablen Ab-

stützpositionierungssystem MAXbase™, einer drahtlosen Fernbedienung und einer Vogelperspektive-Kamera“, ergänzt Yvan Martin, Unternehmensleiter bei A.A.Y.M.

Liebherr: Geschäftsjahr 2023 mit erneutem Rekordumsatz

Die Firmengruppe Liebherr hat das Jahr 2023 erneut mit einem Rekordumsatz von 14.042 Mio. € abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das Unternehmen somit ein Umsatzwachstum von 1.453 Mio. € oder 11,5 %.

Liebherr legte beim Umsatz gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich zu. Die Firmengruppe hat in elf ihrer 13 Produktsegmente teils deutliche Umsatzsteigerungen erzielt. Sie übertraf damit ihren bisherigen Umsatzrekord aus dem Jahr 2022 um 1.453 Mio. €. Der Umsatz in den Produktsegmenten Erdbewegungsmaschinen, Materialumschlagmaschinen, Spezialtiefbaumaschinen, Mobil- und Raupenkrane, Turmdrehkrane, Betontechnik und Mining betrug insgesamt 9.557 Mio. € und lag damit 11,6 % über dem Vorjahresniveau. In den Produktsegmenten Maritime Krane, Aerospace und Verkehrstechnik, Verzahnungstechnik und Automationssysteme, Kühl- und Gefriergeräte, Komponenten und Hotels erzielte Liebherr einen Gesamtumsatz von 4.485 Mio. €, was einem Zuwachs von 11,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Geschäfte entwickelten sich in nahezu allen Absatzregionen positiv. Innerhalb der Europäischen Union, der für die Firmengruppe traditionell stärksten Absatzregion, konnte eine erfreuliche Umsatzsteigerung erzielt werden. Besonders positiv entwickelten sich die Umsätze in Deutschland, Frankreich und Spanien. In den Nicht-EU-Ländern verzeichnete die Firmengruppe einen geringfügigen Rückgang. Äußerst erfreulich verlief das Geschäftsjahr zudem sowohl in Nordamerika – getrieben durch die USA und Mexiko – als auch in Asien und Ozeanien. Ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahres lag der Umsatz in der Region Afrika/Naher und Mittlerer Osten. In Mittel- und Südamerika bewegte sich der Umsatz auf Vorjahresniveau.

Die Firmengruppe erzielte 2023 ein Jahresergebnis von 367 Mio. €. Sowohl das Betriebsergebnis als auch Finanzergebnis haben sich deutlich verbessert. Erneut gewachsen ist im Geschäftsjahr 2023 außerdem die Mitarbeiterzahl. Zum Jahresende beschäftigte Liebherr weltweit insgesamt 53.659 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 2.338 mehr als im Vorjahr.

Forschung und Entwicklung: alternative Antriebe und Digitalisierung als Schwerpunkte

Liebherr verfolgt das Ziel, den technologischen Fortschritt maßgeblich mitzugestalten. Im vergangenen Jahr investierte die Firmengruppe deshalb 634 Mio. € in Forschung und Entwicklung. Ein Großteil davon floss in die Entwicklung neuer Produkte. Die Bereiche alternative Antriebe, Digitalisierung und Autonomie waren abermals Schwerpunkte der Forschung und Ent-

wicklung. Liebherr hat im Geschäftsjahr 2023 bestehende Technologien weiterentwickelt und das Produktprogramm um zahlreiche Maschinen, Komponenten und Lösungen ergänzt.

In der Antriebstechnik verfolgt Liebherr einen technologieoffenen Ansatz. Dazu zählen unter anderem elektrische Antriebe, alternative Kraftstoffe für konventionelle Verbrennungsmotoren und wasserstoffbasierte Antriebe wie zum Beispiel Wasserstoffverbrennungsmotoren und mit Wasserstoff betriebene Brennstoffzellen. 2023 fiel der Startschuss für den Vertrieb des ersten batterieelektrischen Liebherr-Radladers L 507 E. Auch die neue Elektroumschlagmaschine LH 80 MLH 80 M High Rise Industry wurde erstmals ausgeliefert. Im Produktsegment Maritime Krane wurde der Umschlagkran CBG 500 E in Betrieb genommen und der LS 800 E befindet sich als erster vollelektrischer HeavyLift-Kran zurzeit in Produktion. In der Luftfahrt liegt ein Fokus ebenfalls auf alternativen Technologien zur Erzeugung elektrischer Energie für den Antrieb und die Stromversorgung zukünftiger Flugzeuge. Im Testzentrum in Toulouse (Frankreich) wurde beispielsweise ein Prüfstand für Wasserstoff-Technologie installiert, mit dem die Stromerzeugung für nicht-antriebsbezogene Flugzeugsysteme durch Brennstoffzellen getestet wird.

Im Bereich Digitalisierung forcierte Liebherr im Berichtsjahr unter anderem die Weiterentwicklung diverser digitaler Plattformen, um Maschinen sicherer, komfortabler und effizienter zu machen. Die zentrale Online-Plattform, die digitale Services und Angebote der Firmengruppe bündelt, ist MyLiebherr. In 2023 wurde das Tower Crane Portal für Turmdrehkrane in das Kundenportal MyLiebherr integriert. Weiter wurden Programme wie der Crane Finder für Mobil- und Raupenkrane, die Applikation MyNotifier, aber auch das „Tower Crane Operating System 2“ für viele Untendreherkrane weiterentwickelt. In den Produktsegmenten Erdbewegungs- und Materialumschlagmaschinen führte Liebherr mit MyGuide for Earthmoving eine neue App ein.

Einen weiteren Entwicklungs-Schwerpunkt bildeten Projekte in den Bereichen Autonomie und Automatisierung. In der neuesten Serie der Liebherr-Hafenmobilkrane kommt die Kransteuerung Master V zum Einsatz. Diese bildet die Grundlage für eine künftige Integration von Assistenz- und Teilautomatisierungssystemen. Innerhalb des Forschungsprojekts ZIRKEL entwickelt Liebherr automatisierte Demontageprozesse für Batteriepacks von Elektrofahrzeugen. Diese sind notwendig, um hohe Recyclingquoten zu erzielen und langfristig eine CO₂-neutrale Batterieproduktion entlang der gesamten Prozesskette zu etablieren. Zudem wurde die Teleoperationseinheit LiReCon weiterentwickelt und

getestet sowie autonome T 264 Mining Trucks zur Validierung bei einem Kunden in Betrieb genommen.

Rekordinvestitionen in Produktion, Vertrieb und Service

Investitionen in Rekordhöhe von 1.030 Mio. € flossen in die Produktionsstätten und das weltweite Vertriebs- und Servicenetz. Die Investitionen erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 167 Mio. €. Dem stehen Abschreibungen in Höhe von 623 Mio. € gegenüber.

Im Liebherr-Werk Ehingen (Deutschland) wird derzeit das Firmengelände vergrößert, um aufgrund der steigenden Nachfrage erweiterte räumliche Kapazitäten für die Produktion von Mobil- und Raupenkranen zu schaffen. In verbesserte Lagermöglichkeiten hat die Liebherr-Logistics GmbH in Oberopfingen (Deutschland) investiert. Das hochautomatisierte Logistikzentrum wurde um eine neue Kalthalle und ein Gefahrstofflager für Schmierstoffe erweitert. Am Standort Newport News (USA) hat die Firmengruppe in die Produktion von Mining-Muldenkippern investiert. Neben dem Bau einer neuen Lackieranlage liegt der Schwerpunkt auf der Erweiterung der bestehenden Produktionshalle – beide Vorhaben sollen voraussichtlich bis 2025 abgeschlossen sein. Zudem begannen im Berichtsjahr am Standort Campsas (Frankreich) Bauarbeiten, um den dortigen Standort zu vergrößern. In Schüttorf (Deutschland) baut Liebherr auf einem Grundstück von über 18.000 m² eine Niederlassung für Vertrieb, Wartung, Reparatur und Vermietung von Erdbewegungsmaschinen, welche im Jahr 2024 fertiggestellt werden soll. Zudem entsteht am Standort Biberach (Deutschland) ein neues Verwaltungsgebäude, welches die Liebherr-Purchasing Services GmbH und Liebherr-International Deutschland GmbH für firmengruppenübergreifende Aufgaben nutzen werden.

Ausblick auf 2024

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden im Jahr 2024 herausfordernd bleiben, jedoch ist Liebherr mit einem sehr soliden Auftragsbestand in das laufende Geschäftsjahr gestartet. Zwischen einzelnen Produktsegmenten zeichnen sich zwar unterschiedliche Entwicklungen ab, Liebherr wird diese dank seiner dezentralen, diversifizierten Struktur und seiner internationalen Aufstellung ausgleichen können. Im Zuge der Transformationsprozesse in zahlreichen Volkswirtschaften weltweit steigt die Nachfrage nach großen Kranen wie auch nach Rohstoffen. Dies bietet für Liebherr Marktchancen. So erwartet die Firmengruppe unter anderem Zuwächse in den USA und in Australien.

GERKEN setzt auf Böcker

Der Vermieter GERKEN mit Hauptsitz in Düsseldorf hat sein Fahrzeugsortiment um etliche LKW-Krane des Herstellers Böcker ergänzt. Die Modelle AK 37 und AK 46 eignen sich bestens um Dachdecker und Zimmerer bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Mit zahlreichen, verfügbaren Anbauteilen können sie ideal auf den jeweiligen Mieteinsatz zugeschnitten werden.

Die Ausleger bestehen jeweils aus hochfesten Feinkornstählen kombiniert mit Aluminiumlegierungen. Das macht sie leicht und garantiert gleichzeitig eine hohe Verwindungssteifigkeit. Im Fall der kleineren AK 37 bedeutet das ein Gewicht von nur 7,5 t (er darf also noch mit der alten Führerscheinklasse 3 gefahren werden) und dennoch eine Hakenhöhe von 33 m bei 1,5 t maximaler Traglast. Bei einer Auslage von 28 m trägt er noch 250 kg. Mit einseitiger Abstützung können Einsätze selbst im laufenden Straßen-

verkehr stattfinden. Dank der vollvariablen Abstützung kann maximale Leistung auf begrenztem Raum erbracht werden. Beide Krantypen sind mit einer Funkfernsteuerung ausgestattet, die eine präzise und sichere Bedienung ermöglicht. Sie beinhaltet auch die TÜV-geprüfte BICS-Steuerung (kurz für Böcker Intelligente Computerbasierte Sicherheit), die automatisch den maximalen Arbeitsbereich passend zur Stützposition und der angehängten Last erkennt.

Bei den größeren AK 46 ist eine maximale Hakenhöhe von 43 m und eine maximale Traglast von drei Tonnen erreichbar. Die 26 t schwere Fahrzeuge mit hydraulisch ausfahrbarem Ausleger zeichnet sich zudem durch eine 11 m lange Spitze aus, die waagrecht ausgefahren werden kann. Auf diese Weise können in bis zu 34 Metern Höhe



Lässt sich sogar noch mit der alten Führerscheinklasse 3 fahren, der AK 37 von Böcker.

Störkanten überwunden werden. Die maximale Auslage beträgt 38 m bei 250 kg Last.

Wagenborg mit weltweit ersten 60-Tonnen-Hybrid-Teleskopkran



Der erste in Europa: Wagenborgs XCA60_EV von XCMG.

Im Januar hat Wagenborg Nedliff einen Vertrag mit dem chinesischen Unternehmen XCMG über die Lieferung des weltweit ersten mobilen 60-Tonnen-Hybrid-Teleskopkrans abgeschlossen. Mit diesem XCA60_EV wird Wagenborg das erste Kranunternehmen der Welt sein, das seine Kunden völlig emissionsfrei bedienen kann. Die Auslieferung und Inbetriebnahme des neuen nachhaltigen Motors ist für den Sommer dieses Jahres geplant. Mit diesem ersten Hybridkran, der rein elektrisch fahren und heben kann, setzt Wagenborg seine Nachhaltigkeitsambitionen einmal mehr in die Praxis um.

Aus diesem Grund wandte sich Wagenborg im Jahr 2019 an mehrere Lieferanten mit dem Wunsch nach einer serienmäßig hergestellten, CE-zertifizierten Hybridmaschine. Der XCA60_EV von XCMG, in dem zahlreiche europäische Komponenten verbaut sind, ist bislang der einzige, der alle Anforderungen des westeuropäischen Marktes erfüllt. Darüber hinaus wird der Kran mit einer EN13000 und einer RDW-Prüfung geliefert. Herr Hu Yuan, Verkaufsleiter EU kommentiert: „Wir sind mit der Entwicklung unseres XCA60_EV sehr zufrieden. Um die perfekte Maschine für den europäischen Markt zu bauen, haben wir uns auf das Wissen und die Erfahrung der Mitarbeiter von Wagenborg verlassen. Ohne sie wäre es sehr schwierig gewesen, diesen Kran zu entwickeln. Wir hoffen, dass dieser Kran der erste einer Serie sein wird.“ Gerard Bastiaansen, Geschäftsführer

von Wagenborg Nedliff, sagt: „Dieser Vorführkran ist noch lange nicht das endgültige Modell, das wir jetzt bestellt haben. Unsere technische Abteilung und die Bediener haben während des gesamten Design- und Produktionsprozesses eine wichtige Rolle gespielt. Der Austausch mit unserem Lieferanten XCMG hat zu einer Maschine geführt, die unsere Anforderungen sogar übertrifft“.

ANZEIGE

Kranservice

Willi Draut

Sachverständigenbüro

64319 Pfungstadt

Ostendstraße 16

Tel.: 06157 - 9891920

Fax: 06157 - 9891921

Mail: info@draut-ks.de